

Physikalische Effekte des Alltags

Eine Informationsveranstaltung von
Ulrich Grüger

Dipl.-Ing. (FH), Baubiologe (IBN), Buchautor



„Schon ein Anruf beeinflusst Herzrhythmus“

VORTRAG Baubiologe und Buchautor warnte in Birklar vor den Auswirkungen elektromagnetischer Strahlung / Hohe Grenzwerte nötig

BIRKLAR (red). Baubiologe und Buchautor Dipl.-Ing. Ulrich Grüger warnte in der Gaststätte „La Dolce Vita“ in Birklar vor „Elektrosmog“.



Ulrich Grüger

„Physikalische Effekte des Alltags“ lautete das Thema des Vortrages, zu dem der „Förderverein „Gemeinde Birklar e.V.““ eingeladen hatte. Die zahlreichen Zuhörer erwartete

ein detaillierter Vortrag, der von Experimenten begleitet wurde. Der Referent veranschaulichte die Grundlagen der Elektrophysik, berichtete von der Entwicklungsgeschichte elektrischer Geräte bis zur heutigen Nutzung, die in nahezu alle Lebensbereiche reiche. An Beispielen heutiger Standardausstattung, wie der Mikrowelle, dem „Babyphone“, dem Radiowecker oder dem Mobiltelefon kam er auf die Gefahren zu sprechen, die von diesen und anderen Geräten dieser Art für die menschliche Gesundheit ausgehen würden. Körperzellen re-

agieren sensibel auf von außen einwirkende elektromagnetische Schwingungen, so Grüger. Die Folgen können sich in Konzentrationsstörungen, Stressgefühl (Burnout), Hyperaktivität bei Kindern bis hin zu schweren Erkrankungen wie Alzheimer und Krebs zeigen. Erwiesen sei, dass ein fünfminütiges Handytelefonat noch nach Stunden ein verändertes EEG auslöse.

Grüger machte die Diskrepanz zwischen dem Wissen um die Gefahren in unserer hoch technisierten Umgebung und der nahezu fahrlässigen und un-

kontrollierten Werbung und Nutzung dieser Techniken deutlich. In England dürften beispielsweise keine Mobiltelefone an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden. In krassstem Gegensatz dazu werde bei uns mit dem Funk-Babyphone geworben, welches dem Kind nachts auf den Körper geschaltet werde und es so permanent der Funkstrahlung aussetze. Die Politik dagegen entziehe sich der Verantwortung zum Schutz vor krankmachender Strahlung durch die Verweigerung extrem hoher Grenzwerte für Zulassungen. Foto: red

Gießener Anzeiger

Lich · Laubach · Hungen · Mücke

Dienstag, 2. Dezember 2014

31

„Schlafen Sie gut? - Jeder zweite Schlafplatz ist heute durch Elektrosmog gestört!“

Am vergangenen Donnerstag zeigte Baubiologe und Buchautor Dipl.-Ing. U. Grüger in der Gaststätte „La Dolce Vita“ in Birklar die Quellen von Elektrosmog auf. Dabei machte er eindrucksvoll unter anderem einige Quälgeister sichtbar, welche unseren Schlaf stören.

„Physikalische Effekte des Alltags“ war Thema des Vortrages, zu dem der „Förderverein Gemeinde Birklar e.V.“ eingeladen hatte. Die zahlreichen Zuhörer erwartete ein detaillierter Vortrag, der von beweisführenden Experimenten begleitet wurde.

Der sehr gut vorbereitete Referent veranschaulichte Grundlagen der Elektrophysik, berichtete von der Entwicklungsgeschichte elektrischer Geräte bis zur heutigen Nutzung, die in nahezu alle Lebensbereiche reicht. An Beispielen heutiger Standardausstattung wie der Mikrowelle, dem „Babyphone“, dem Radiowecker und dem Mobiltelefon kam er auf die Gefahren zu sprechen, die von diesen und anderen Geräten dieser Art für die menschliche Gesundheit ausgehen.

Körperzellen reagieren sensibel auf von außen einwirkende elektromagnetische Schwingungen, so Grüger. Die Harmonie dieser Körperzellen wird von den disharmonischen Energiefeldern, erzeugt z.B. von Mobiltelefonen, Wlan-Netzen, Funknetzen aller Art usw., in der heutigen Zeit permanent beeinflusst und gestört. Die Folgen können sich äußern z.B. in Konzentrationsstörungen, Stressgefühl (Burnout), Hyperaktivität bei Kindern bis zu schweren Erkrankungen wie Alzheimer und Krebs. Erwiesen zeige ein 5minütiges Handytelefonat noch nach Stunden ein verändertes EEG. (...)

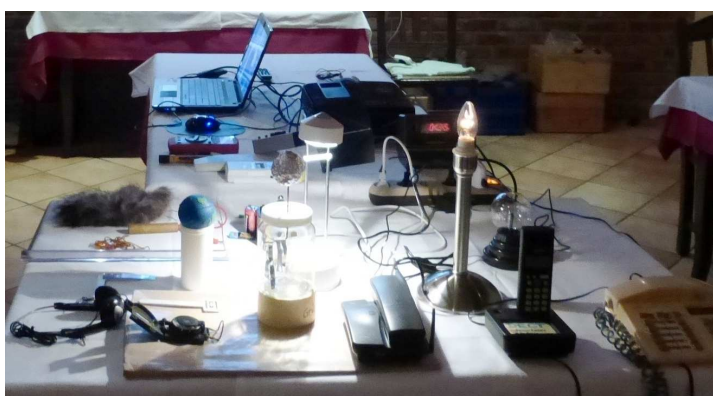
...hier WEITERLESEN ⇒ „Schlafen Sie gut? - Jeder zweite Schlafplatz ist heute durch Elektromog gestört!“

(...) U. Grüger machte die Diskrepanz zwischen dem Wissen um die Gefahren in unserer hochtechnisierten Umgebung und der nahezu fahrlässigen und unkontrollierten Werbung und Nutzung dieser Techniken deutlich.

In England dürfen z.B. keine Mobiltelefone an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden. In krassem Gegensatz dazu wird bei uns mit dem Funk-Babyphone geworben, welches dem Kind nachts auf den Körper geschnallt wird und es so permanent der Funkstrahlung aussetzt.

Die Politik entziehe sich der Verantwortung zum Schutz vor krankmachender Strahlung durch Vorgaben extrem hoher Grenzwerte für Zulassungen. So sei ein jeder Nutzer auf sich selbst gestellt, sich zu schützen. Klar sei auch, dass heute ein Leben ohne Handy, Computer, Funknetze usw. nicht mehr vorstellbar sei.

Vielmehr sei es darum aber wichtig, die Nutzer über die Begleiterscheinungen zu informieren und zu sensibilisieren. Eine Schlussfolgerung und Verantwortung könne dann ein jeder selbst für sich treffen. ■



Zusammenstellung: Ulrich Grüger
Dipl.-Ing. (FH), Baubiologe (IBN), Buchautor
www.grueger-rein.de

Krank machende Strahlung durch Handy, WLAN und Co.

Lich (pm). Jeder zweite Schlafplatz ist heute durch Elektromog gestört – das ist die These von Baubiologe und Buchautor Ulrich Grüger. Vor Kurzem hat er in der Gaststätte »La Dolce Vita« auf Einladung des Gemeindefördervereins Birklar eine Vortrag zum Thema »Physikalische Effekte des Alltags« gehalten.



U. Grüger

Die zahlreichen Zuhörer erwartete ein detaillierter Vortrag, der von beweisführenden Experimenten begleitet wurde. Der Diplom-Ingenieur berichtete von der Entwicklungsgeschichte elektrischer Geräte. An Beispielen heutiger Standardausstattung wie der Mikrowelle, dem Babyphone, dem Radiowecker und dem Mobiltelefon kam er auf die Gefahren zu sprechen, die von diesen und anderen Geräten dieser Art für die menschliche Gesundheit ausgehen.

Politik entzieht sich Verantwortung

Körperzellen reagieren sensibel auf von außen einwirkende elektromagnetische Schwingungen, so Grüger. Die Harmonie dieser Körperzellen werde von den disharmonischen Energiefeldern, erzeugt von Mobiltelefonen, WLAN-Netzen und Funknetzen aller Art, in der heutigen Zeit permanent beeinflusst und gestört. »Die Folgen können sich in Konzentrationsstörungen, Stressgefühl (Burn-out), Hyperaktivität bei Kindern, bis hin zu schweren Erkrankungen wie Alzheimer und Krebs äußern«, sagte Grüger. Es sei erwiesen, dass ein fünfminütiges Handytelefonat noch nach Stunden ein verändertes EEG zeige.

Grüger machte die Diskrepanz zwischen dem Wissen um die Gefahren in unserer hochtechnisierten Umgebung und der nahezu fahrlässigen und unkontrollierten Werbung und Nutzung dieser Techniken deutlich. In England dürfen beispielsweise keine Mobiltelefone an Jugendliche unter 16 Jahren verkauft werden. »In krassem Gegensatz dazu wird bei uns mit dem Funk-Babyphone geworben, welches dem Kind nachts auf den Körper geschnallt wird und es so permanent der Funkstrahlung aussetzt«, berichtete der Referent. Die Politik entziehe sich der Verantwortung zum Schutz vor krank machender Strahlung. So sei ein jeder Nutzer auf sich selbst gestellt, sich zu schützen. Klar sei auch, dass heute ein Leben ohne Handy, Computer und Funknetze nicht mehr vorstellbar sei. Vielmehr sei es darum aber wichtig, die Nutzer zu sensibilisieren. (Foto: om)